

Infodienst - AO Exakt Düngen -

05. Mai 2011

Weiter trocken! Was ist im Weizen zu tun?

Dort wo keine oder nur wenig Niederschläge gefallen sind, stellt sich ein dramatisches Bild ein. Bei Weizen sind wir meistens mitten in der großen Periode und steuern langsam aber sicher in Richtung Fahnenblatt.

Viele Betriebe erwägen jetzt die Spätdüngung nach vorne zu ziehen, um dann, wenn Regen kommt, einen richtigen Anschub zu bekommen. Diese Maßnahme macht dann Sinn, wenn der Bestand nicht schon so geschädigt ist, dass eine Regenerierung nach Niederschlägen noch möglich erscheint. Die Taktik „Anchieben“ verhält sich anders als die normale Spätdüngung! Bei der Spätdüngung wollen wir dem dann schon absehbaren Ertragspotential eine angepasste Düngung geben (grobe Faustregel je dt/ha 1 kgN/ha). Bei der klassischen Spätdüngung werden wir also sinkende NDVI-Werte von Greenseeker im Bestand mit niedrigerer Düngermenge beantworten. Nicht so, wenn Sie jetzt noch einmal vorgezogen den Bestand fördern wollen. Die Gefahr, dass damit unerwünscht zu viele Nebentriebe nach oben gezogen werden, sinkt von Tag zu Tag. Es hängt also alles von Ihrer Einschätzung des Bestandes ab, wenn Sie die Düngertabelle von Greenseeker für eine vorgezogene Spätdüngung füllen.

In der folgenden Tabelle sehen Sie eine Einstellung, wie wir Sie derzeit in „noch vitalen“ Beständen empfehlen. Achten Sie darauf, dass die Mengen im Beispiel „N-Mengen“ sind und auch diese sind nur Beispiele! Sie müssen die N-Mengen nach dieser Tabelle auf Ihre individuellen Anforderungen anpassen. In der Praxis müssen Sie bei der Düngung dann natürlich „Düngermengen“ eingeben und keine „N-Mengen“.

Folgen Sie bei der Einstellung einer vorgezogenen N-Spät-Düngung den Zahlen 1 bis 6.

Die NDVI-Werte in (beide linke Spalten) ergeben sich automatisch bei der Kalibrierung.

hat keine Bedeutung, nicht ausfüllen

4. Hier die Düngermenge eingeben, die auch an den besten Stellen nicht unterschritten werden soll. Auf guten Standorten den gleichen Wert wie unter 3. eingeben

3. In der besseren Hälfte Ihres Bestandes machen Sie einen KLEINEN Abschlag (10 bis 15 kgN/ha)

2. Geben Sie hier die Düngermenge ein, die für den durchschnittlichen Bestand notwendig erscheint

5. Geben Sie auf der schlechteren Hälfte Ihres Bestandes noch einmal Gas (ca. 20kgN/ha aufschlagen)

6. Im absolut schlechtesten Bereich, wird Greenseeker bis zu diesem Wert abregeln. NDVI 0.01 bedeutet „keine Pflanze mehr da!“

1. Stellen Sie unbedingt auf „Interpolated“ ein

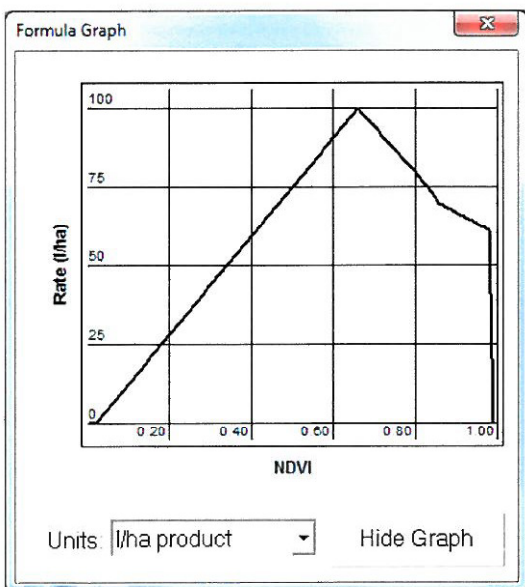
Custom Formula Setup

Formula Name: Test für Anleitung

Over	Under	Rate
0.99	...	0.00
0.85	0.99	60.00
0.79	0.85	70.00
0.65	0.79	80.00
0.01	0.65	100.00
...	0.01	0.00

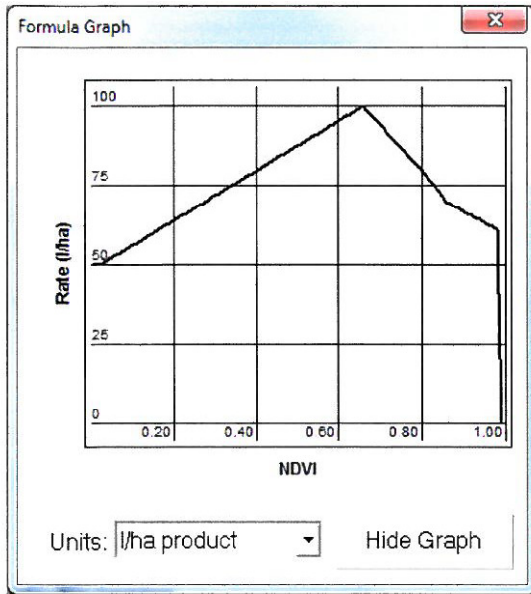
Units: l/ha Product

Stepped
 Interpolated



Obige Tabelle entspricht dieser Graphik links. Bedenken Sie, dass ca. 85% des Bestandes sich im Beispiel zwischen NDVI 0,65 und 0.85 befinden. Im Bereich links wird Greenseeker bis auf „0“ abregeln, aber erst beim blanken Boden diesen Wert auch erreichen, was in der Praxis sinnvoll ist.

Sollte Ihnen die Abregelung nach unten zu heftig sein, können Sie in der letzten Zeile z.B. die halbe Menge von der Zeile davor eingeben. In diesem Fall erhalten Sie eine Streukurve wie die auf der nächsten Seite.



Diese Taktik unterscheidet sich natürlich von der reinen Spätdüngung, bei der wir in der Tendenz bei niedrigen NDVIs (= schlechterer, dünnerer Bestand) weniger N geben und bei besseren NDVIs (ist besserer Bestand mit mehr Ertragspotential) mehr N düngen.

Es bleibt bei der Empfehlung des letzten Rundschreibens, dass wir die Weizenpflanzen in der großen Periode durch „flushing“ unterstützen. In dichten Beständen, die eingekürzt werden müssen, empfehlen wir bei Trockenheit den Verzicht auf CCC und nur Präparate wie Moddus oder Medax Top anzuwenden.

Verschiedene Fungizide versprechen mit speziellen Wirkstoffen eine höhere Stressresistenz (Beispiel Bixafen in Aviator Xpro). Heuer wäre eine Gelegenheit diese Wirkstoffe in der Praxis zu erproben. In den meisten Fällen konnte in den letzten Wochen schon Mehltau beobachtet werden. Bei kommenden Niederschlägen (so sie denn kommen) können sich Krankheiten wie Septoria in den gestressten Pflanzen sehr schnell entwickeln. Eine Kombination von Wachstumsreglern, flushing und Fungiziden ist daher angebracht. Alles bitte in Maßen mit z.T. geringeren Aufwandmengen als solo.

Sollte Wasser ausreichend vorhanden sein, soll natürlich mit der Spätdüngung bis zum Fahnenblatt / Ährenschieben gewartet werden.

info@ao-agrarservice.de

Dr. Josef Bosch
 Projektleiter „AO AgrarService“

Mit der Anwendung dieses Rundschreibens erkennen Sie die AGBs der PC-Agrar ausdrücklich an. Da die Anwendungen unserer Empfehlungen außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, übernehmen wir keine Haftung für Schäden aus den Anwendungen. Die Beachtung von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen obliegt unabhängig von diesem Rundschreiben Ihrer alleinigen Verantwortung. Bei Anwendung von Pflanzenschutzmittel sind ausschließlich die Produktbeschreibungen der Hersteller verbindliche Anwendungsgrundlage.

Herausgeber:
 LAND-DATA Eurosoft GmbH & Co. KG,
 Pfarrkirchen, Rennbahnstr. 7

Für den Inhalt verantwortlich:
 Dr. Josef Bosch, PC – Agrar GmbH
 Pfarrkirchen, Rennbahnstr. 7